



Nr. 58 / 20. April 2016

## **NS-Aufarbeitung: Ergebnisse zur personellen und strukturellen Kontinuität in Schleswig-Holstein nach 1945 werden vorgestellt**

**Prof. Dr. Uwe Danker, Historiker der Universität Flensburg, stellt am Rande der Plenartagung in der kommenden Woche die Ergebnisse zur NS-Aufarbeitung vor. Das Parlament hatte 2013 beschlossen, die personelle und strukturelle Kontinuität nach 1945 im Landtag und in der Landesregierung wissenschaftlich untersuchen zu lassen.**

Am Mittwoch des April-Plenums (27. April) wird Danker um 13 Uhr zunächst den Abgeordneten im Plenarsaal die Ergebnisse der gut zweijährigen Recherche vorstellen. Anschließend stehen Landtagspräsident Klaus Schlie, die Mitglieder des Beirates sowie Danker ab 14 Uhr für Fragen der Journalisten im Rahmen der Landespressekonferenz (Raum 395) zur Verfügung.

Eine Reihe von Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages und Mitgliedern der Landesregierungen nach 1945 waren während der NS-Zeit Mitglieder der NSDAP, funktionell in der NS-Diktatur tätig oder unterstützten das Regime in anderer Weise. Zu ihnen zählte der SS-Gruppenführer Heinz Reinefarth, der unter anderem an der Niederschlagung des Warschauer Aufstandes im August 1944 beteiligt war. Während der „Fall Reinefarth“ ausführlich wissenschaftlich untersucht wurde, fehlte bislang eine fundierte und umfassende Aufarbeitung von Kontinuitäten in Schleswig-Holstein aus dem „Dritten Reich“.

Diese Lücke haben Danker und sein Team aus Wissenschaftlern des Instituts für Zeit- und Regionalgeschichte der Universität Flensburg mit ihrer Studie nun geschlossen: 400 Karrieren von ehemaligen Landtagsabgeordneten, Ministern und Staatssekretären haben die Forscher untersucht.